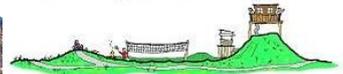


Gesamtstädtisches Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf

- Ein Bericht freier Träger und der Stadt Troisdorf -



Bauspielplatz und
Spielhaus



EVANGELISCHE
FRIEDENSKIRCHENGEMEINDE
TROISDORF



2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Aufgaben der Stadt Troisdorf als öffentlicher Träger der Jugendhilfe	3
2. Grundlagen der Berichterstattung	3
2.1 Qualitätssicherung und -entwicklung	3
2.2 Gesamtstädtisches Berichtswesen in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit.....	4
2.3 Ziele und Schwerpunkte	5
3. Konzeptionelle und individuelle Ausrichtungen der Einrichtungen	6
3.1 Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte	6
3.2 AWO Abenteuerspielhaus Sieglar	6
3.3 Jugendzentrum Bauhaus.....	7
3.4 Städtisches Kinder- und Jugendzentrum TK3.....	8
3.5 Schulprojekt „TAKE IT EASY“	8
4. Strukturdaten	9
4.1 Personalstruktur	9
4.2 Öffnungszeiten	11
4.3 Besucher*innenstruktur	12
5. Schwerpunkte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 16.11.2016.....	13
5.1 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§6 KJFöG).....	13
5.2 Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit.....	14
6. Angebote der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG).....	16
7. Evaluation auf den Ausblick für das Jahr 2020	17
8. Ausblick im Rahmen der Selbstevaluation der Einrichtungen... 18	18
9. Empfehlungen der AG §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ zur verbindliche Umsetzung der Schwerpunktsetzungen im Berichtsjahr 2022.....	19
10. Beobachtungen und Herausforderungen für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf	19

Einleitung

Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Offene Kinder- und Jugendarbeit schafft Angebote zur Freizeitgestaltung, Bildung, Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen. Sie ist eine wichtige Sozialisationsinstanz neben Elternhaus und Schule und hat einen eigenständigen Bildungsauftrag im Bereich des informellen Lernens (Bildung durch Erleben, Entwicklung, Selbstorganisation und Selbstentfaltung). Ihr geht es um eine ganzheitliche Förderung der Entwicklung junger Menschen auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Dieser gesetzliche Auftrag ergibt sich insbesondere aus den §§ 1 und 11 SGB VIII-KJHG sowie aus dem 3. AG KJHG-KJFöG.

Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) findet insbesondere in Einrichtungen wie z. B. in Jugendzentren oder Jugendtreffs statt. In der Stadt Troisdorf gibt es sechs hauptamtlich geführte Kinder- und Jugendzentren. Fünf der sechs hauptamtlich geführten Jugendzentren befinden sich dabei in freier Trägerschaft. Die Angebote richten sich je nach pädagogischer Zielsetzung und Ausrichtung der jeweiligen Einrichtungen auf Information und Beratung, Unterstützung in Alltagsfragen, Vermittlung in Konflikten mit dem Elternhaus oder der Schule, gezielte Bildungsangebote und insbesondere auf Aktivitäten in der Freizeit. Jedoch ist an dieser Stelle bereits wichtig zu betonen, dass nicht jede Einrichtung alle gesetzlichen Schwerpunkte des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFöG) umsetzen muss.

Das Berichtsjahr 2020 war im Wesentlichen geprägt durch die Corona-Pandemie. Nicht nur in Troisdorf, sondern bundesweit bestimmte die Pandemie das Leben junger Menschen sowie die Inhalte und die Rahmenbedingungen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit. In Troisdorf hat die OKJA der freien Träger und des öffentlichen Trägers schnell und fachlich kompetent auf die Corona-Krise reagiert. Die OKJA hat sich oft schnell an die neuen Bedingungen angepasst und ihre Arbeitsweisen auf die neuen Grenzen und Möglichkeiten eingestellt. Es gelang eine (neue) Verbindung von Aktivitäten in digitalen und virtuellen Räumen, Mobilität und Präsenz im Sozialraum sowie der Arbeit in den Einrichtungen. Im Lockdown wurden neue digitale Kommunikationswege zu den Besucher*innen aufgebaut. (Offene) Kinder- und Jugendarbeit hat gezeigt, dass sie ihre Aufgaben auch unter den Bedingungen der Kontaktbeschränkung wahrnehmen konnte und kann. Sie konnte die Kommunikation mit ihren Zielgruppen oftmals erhalten. Die Pandemie-bedingten Einschränkungen wie Schließungen und (Teil-)Öffnungen der

Einrichtungen unter strengen Sicherheitsvorschriften und Hygieneregeln führten dazu, dass Angebote entweder zum Teil nur stark eingeschränkt oder gar nicht durchgeführt werden konnten. Dies gilt es, in diesem Bericht zu berücksichtigen.

1. Aufgaben der Stadt Troisdorf als öffentlicher Träger der Jugendhilfe

Die Kinder und Jugendarbeit ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Die Charakterisierung als Pflichtaufgabe ergibt sich aus dem SGB VIII. So sind nach § 11 Abs. 1 SGB VIII jungen Menschen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen, wobei sich die Leistungsverpflichtung und die Gesamtverantwortung an den öffentlichen Träger richtet (§§ 3, 79 SGB VIII). Die Aufgabe des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe in diesem Zusammenhang ist es,

- die Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Beratung und Förderung zu unterstützen,
- dafür Sorge zu tragen, dass die Offene Kinder- und Jugendarbeit mit ausreichend hauptberuflichem sozialpädagogischem Fachpersonal ausgestattet ist,
- auf eine adäquate und zeitgemäße Ausstattung der Räumlichkeiten für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu achten,
- die Unterstützung und Finanzierung auf eine verlässliche Grundlage zu stellen und durch entsprechende Beschlüsse abzusichern,
- den Bedarf an Einrichtungen für Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialräumen festzustellen,
- die im Jugendhilfeausschuss beschlossenen Ziele im Rahmen des kommunalen Kinder- und Jugendförderplans auf gesamtstädtischer Ebene umzusetzen

2. Grundlagen der Berichterstattung

Die Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit bilden der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Troisdorf sowie die individuellen Profile und Konzepte der jeweiligen Träger.

2.1 Qualitätssicherung und -entwicklung

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit findet ein entsprechender Qualitätsdialog statt (Wirksamkeitsdialog).

Der Wirksamkeitsdialog und seine Organisationsstruktur wurden am 20.05.2015 vom Jugendhilfeausschuss beschlossen und damit in die Jugendhilfeplanung implementiert. Die Beteiligung hieran ist Grundlage u.a. auch für die finanzielle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Troisdorf.

Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit wird durch die Arbeitsgemeinschaft „Kinder- und Jugendarbeit“ nach § 78 SGB VIII begleitet.

2.2 Gesamtstädtisches Berichtswesen in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung wurde im Wirksamkeitsdialog ein für alle Träger der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit verbindliches Berichtswesen entwickelt.

Das Berichtswesen setzt sich zusammen aus dem Qualitäts- und Jahresbericht der Einrichtungen.

Qualitätsbericht

Der Qualitätsbericht bezieht sich auf die vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Schwerpunktthemen (siehe 2.3). Der Qualitätsbericht spiegelt dabei den Stand des laufenden Umsetzungsprozesses wider und zeigt gleichzeitig den Grad der Zielerreichung der Maßnahme an.

Aufgrund der Pandemie-bedingten Situation im Jahr 2020 und der kaum möglichen Durchführung von Projekten über einen konstanten Zeitraum hinweg, wurde von der Erstellung eines Qualitätsberichtes abgesehen.

Jahresbericht

Der Jahresbericht enthält im Sinne der Qualitätssicherung Abfragen zu Aspekten der Strukturqualität (Einrichtungsbeschreibung, Personal, Öffnungszeiten etc.) und der Prozessqualität (Angebotsbeschreibung, Ziele, Adressat*innen etc.).

Die jeweiligen Jahres- und Qualitätsberichte der Einrichtungen münden dabei in ein gesamtstädtisches Berichtswesen, das einmal jährlich dem Jugendhilfeausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird.

Gesamtstädtisches Berichtswesen

An dem gesamtstädtischen Berichtswesen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf im Jahr 2020 nehmen im Rahmen des kommunalen Wirksamkeitsdialoges folgende Einrichtungen teil¹:

- Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte (Träger: Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH)
- Abenteuerspielhaus Sieglar (Träger: AWO Ortsverein Sieglar e.V.)
- Jugendzentrum Bauhaus (Träger: Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH)
- Kinder- und Jugendzentrum TK3 (Träger: Stadt Troisdorf)
- Schulprojekt TAKE IT EASY (Träger: Evangelischen Friedenskirchengemeinde)

Das gesamtstädtische Berichtswesen bezieht sich auf den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2020. In Anlehnung an den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan formuliert dieser Bericht Handlungsempfehlungen an den Jugendhilfeausschuss und stellt zudem aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf dar.

2.3 Ziele und Schwerpunkte

Der Arbeitskreis „Wirksamkeitsdialog“ hat folgende Ziele definiert, die zukünftig im Rahmen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit erreicht werden sollen:

- Transparenz
- Vernetzung und Kooperation
- Erhalt des eigenen Profils
- Positionierung gegenüber der Politik
- Öffentliche Darstellung von Leistungen und Wirkungen
- Herausarbeitung und Darstellung des Profils der Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit

Gemäß Vorschlag der AG §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ hat der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 09.03.2021 folgenden für alle Einrichtungen verbindlichen thematischen Schwerpunkt im Rahmen des aktuellen Kinder- und Jugendförderplans (bis 31.12.2025) beschlossen:

¹ Der AWO Ortsverein Troisdorf-Mitte e.V. hat seine Trägerschaft für die beiden Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Quartier Altenforst und im Ortsteil Altenrath zum 31.08.2020 offiziell beendet. Da auch das erste Halbjahr 2020 sehr stark von der Corona-Pandemie geprägt war, nehmen die beiden Jugendzentren nicht mehr an der laufenden Berichterstattung teil. Umgekehrt verhält es sich so, dass der neue Träger Hotti e.V. zwar offiziell zum 1.9.2020 die Trägerschaft der beiden Einrichtungen übernommen hat, jedoch die Betriebsaufnahmen nach erfolgter Renovierung und pandemiebedingter Einschränkungen erst im Jahr 2021 erfolgen konnten.

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Durch die systematische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soll sichergestellt werden, dass die Interessen, Neigungen und Ziele von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich bei der Angebotsgestaltung und -entwicklung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt werden. Partizipative Prozesse, in denen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ihre Meinungen, Wünsche und Interessen frei zu äußern und sich für ihre Belange einzusetzen, ermöglichen den Heranwachsenden darüber hinaus, ihr persönliches Handlungsrepertoire zu erweitern und neue (demokratische) Kompetenzen zu entwickeln.

3. Konzeptionelle und individuelle Ausrichtungen der Einrichtungen

3.1 Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte

Der Abenteuerspielplatz Friedrich-Wilhelms-Hütte richtet sich an Schulkinder und Jugendliche insbesondere des Stadtteils Friedrich-Wilhelms-Hütte. Die Einrichtung verfolgt einen abenteuer- und handlungsorientierten Ansatz, in dem Kinder selbstbestimmt Spiel- und Lernerfahrungen in einer naturnahen, anregenden Außenspiellandschaft sammeln können. Wichtige Elemente dieser Arbeit sind der Umgang mit Risiken und Wagnissen, das Werken und Bauen sowie tiergestützte Pädagogik mit großen und kleinen Tieren.



Der Abenteuerspielplatz versucht mit einem einerseits verlässlichen Alltagsangebot und gleichzeitig einer breiten Möglichkeitspalette Kinder und Jugendliche einzuladen, eigene Stärken zu entdecken und sich in Verantwortung für sich und andere zu üben. Soziales Lernen soll im täglichen Miteinander in der heterogenen Besucher*innenstruktur erfolgen, indem der Konflikt als Chance für pädagogisches Handeln und persönliche Entwicklung gesehen wird.

3.2 AWO Abenteuerspielhaus Sieglar

Für das AWO Spielhaus Sieglar bedeutet die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zunächst, ihnen Freiräume zu schaffen, ihnen aber auf diesem Wege Werte zu vermitteln, den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten und Strukturen zu zeigen sowie Regeln auf den Weg zu geben. Wir sehen unsere Einrichtung daher einerseits als soziale Einrichtung im Freizeitbereich und andererseits als wichtige Bildungseinrichtung im Stadtteil. Wir möchten als offene Kinder- und Jugendeinrichtung dazu beitragen, dass unsere Kinder und Jugendlichen:



- Neugierig bleiben oder diese Neugierde wieder wecken, auf neue Dinge, Erfahrungen und Menschen.
- Mutig werden und sich ihrer Stärken und Schwächen bewusstwerden, um so ihr Leben eigenständig und selbst bestimmt zu gestalten.
- Stark werden, sich Herausforderungen friedlich zu stellen, ihre Meinung frei und unabhängig zu äußern, ohne Abhängigkeiten zu leben und andere bei diesen Herausforderungen zu unterstützen.
- Kritisch werden, um Gefahren abzuwenden, falsche Vorbilder zu durchschauen und eine eigene Meinung zu entwickeln. Offen werden für andere Menschen, Kulturen, Weltanschauungen und Lebenskonzepte.

3.3 Jugendzentrum Bauhaus

Das BAUHAUS ist die älteste offene Freizeit- und Bildungseinrichtung in Troisdorf (seit 1968) und richtet sich durch seine zentrale Lage in der Innenstadt an junge Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet. Das Haus ist Anlaufstelle, Treffpunkt, Freizeit- und Bildungsort mit



Schwerpunkt auf die Zielgruppe Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 27 Jahren. Diese Ausrichtung findet sich in einer spezifischen Angebotsstruktur durch überwiegend jugendrelevante Themen, wie Sexualität, Pubertät, Schule-Ausbildung-Beruf u. ä. sowie Angebote für junge Erwachsene in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Medien- und Kulturarbeit wider. Den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Zielgruppe entsprechend, bedeutet dies zudem die Öffnung des Hauses bis in den späten Abendbereich sowie am Wochenende. Das BAUHAUS ist offen für alle Besucher*innen gleich welcher sozialen Herkunft, Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe oder Weltanschauung. Es gibt Raum für geselliges Beisammensein, vielfältige Freizeitaktivitäten und jugendkulturelle Ausdrucksformen. Die Einrichtung fordert junge Menschen zu Verantwortung und Mitgestaltung ihrer Lebenswirklichkeit und ihrer individuellen und sozialen Entwicklungsprozesse auf. Durch zahlreiche Kooperationen im Bereich Offener Ganztage, Inklusion von Behinderten und Integration von Geflüchteten wurde das vielfältige Angebot des BAUHAUSES in den letzten Jahren für diese besonderen Zielgruppen geöffnet. Damit stellt das BAUHAUS einen wichtigen Partner im Netzwerk der Jugendhilfeangebote in Troisdorf dar.

3.4 Städtisches Kinder- und Jugendzentrum TK3

Das städtische Kinder- und Jugendzentrum TK3 im Stadtteil Bergheim ist Treffpunkt für Heranwachsende zwischen 6 und 21 Jahren. Während der Öffnungszeiten steht vor allem das steigende Bedürfnis nach freiem, zwanglosen Spiel und Gesprächen über Alltagsthemen, zielgruppenspezifischen Problemen und dem Weltgeschehen im Mittelpunkt. Durch die altersübergreifende Öffnungszeiten kann im Jugendzentrum TK3 eine familiäre Atmosphäre erlebt werden. Diese Struktur ermöglicht es den Heranwachsenden soziale Verantwortung zu übernehmen, eigene Stärken zu entdecken und einen respektvollen Umgang zu erlernen.



An den regelmäßigen offenen Angeboten, mit den Schwerpunkten Bewegung, Ernährung und Kreativität, können alle Interessierten ohne Anmeldung und Leistungsdruck teilnehmen und deren Inhalt mitgestalten. Zusätzlich ermöglichen Ferienangebote, Projekte und Sonderveranstaltungen unseren Besucher*innen Neues kennen zu lernen und sich auszuprobieren.

3.5 Schulprojekt „TAKE IT EASY“



Schulprojekt Das Schulprojekt „Take it Easy“ bietet Angebote Offener Kinder- und Jugendarbeit im Schulalltag unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen, die die Gertrud-Koch-Gesamtschule besuchen. Die Angebote finden regelmäßig in den Pausen in Form von Mittags- und AG-Zeiten statt. Darüber hinaus gibt es für die Schüler*innen auch Angebote zu ausgewählten Themen, die als Projekte über mehrere Tage und Wochen andauern können. Das Schulprojekt bildet zusammen mit der Schulsozialarbeit freiwillige Schüler*innen zu Streitschlichter*innen aus, die im Anschluss im Rahmen des bestehenden Angebots weiter betreut werden. Das Schulprojekt hat den großen Schwerpunkt der Gewaltprävention an der Schule, welches von einem Kooperationspartner ausgeführt und von dem Schulprojekt in Gemeinschaft mit der Schulsozialarbeit engmaschig betreut und begleitet wird.

4. Strukturdaten

4.1 Personalstruktur

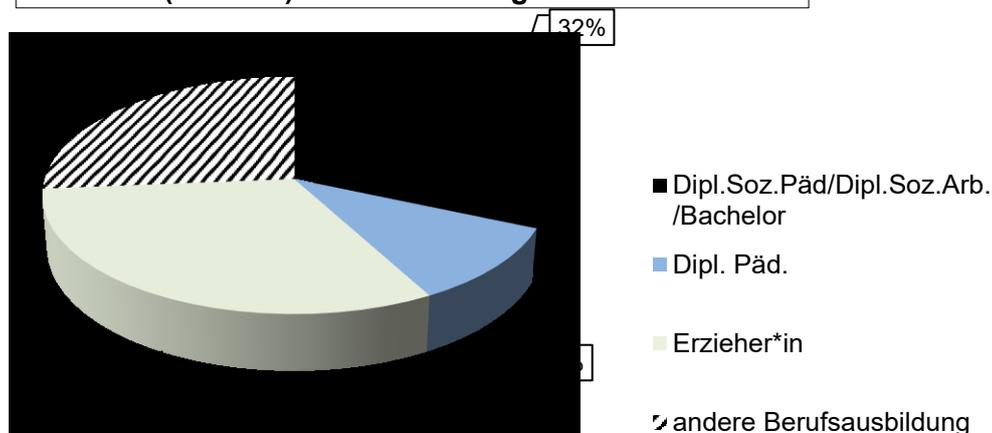
4.1.1 Hauptberufliches Personal nach Beschäftigungsumfang²

Status nach Beschäftigungsumfang		2016		2017		2018		2019		2020	
Träger insgesamt	Vollzeitbeschäftigte	7	30,4%	7	33,3%	7	35%	7	35%	6	32%
	Teilzeitbeschäftigte mit einschließlich oder mehr als 50% Wochenstunden	9	39,1%	11	52,4%	10	50%	9	45%	8	42%
	Teilzeitbeschäftigte mit weniger als 50% Wochenstunden	7	30,4%	3	14,3%	3	15%	4	20%	5	26%
	Gesamt	23	100%	21	100%	20	100%	20	100%	19	100%

Knapp ein Drittel des hauptamtlich tätigen Personals arbeitet in Vollzeit. Die übrigen Mitarbeiter*innen befinden sich in der Teilzeitbeschäftigung mit mehr oder weniger als 50 Prozent der wöchentlichen Regelarbeitszeit.

4.1.2 Berufliche Qualifikation des hauptberuflich tätigen Personals

Ausbildung des hauptberuflich tätigen Personals in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit



² Der Träger AWO Troisdorf-Mitte ist in der Statistik nicht mehr berücksichtigt.

Im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr hat sich die Ausbildungssituation der hauptamtlich Beschäftigten in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen nicht grundlegend verändert. Jedoch hat der Anteil von Erzieher*innen zu- und gleichzeitig der Anteil „fachfremder“ Ausbildungen abgenommen.

Ausbildung hauptberuflich Beschäftigte		2016	2017	2018	2019	2020
Träger insgesamt	Dipl.Soz.Päd./Dipl.Soz.Arb./ Bachelor/Master	48%	48%	40%	35%	32%
	andere (oder noch keine) Berufsausbildung (Heilpädagogik, Kinderpflege, Grundschullehramt)	28%	28%	30%	46%	26%
	Erzieher*in	19%	19%	20%	15%	32%
	Dipl. Pädagog*in	5%	5%	10%	4%	10%

Um die Bedürfnisse der Besucher*innen erfüllen zu können beschäftigen die Einrichtungen darüber hinaus Honorarkräfte, die regelmäßig über das Jahr verteilt die Teams bei verschiedenen Angeboten und Projekten unterstützen.

Weitere Unterstützung in Projekten oder während des Offenen Treffs erhielten die Einrichtungen durch das freiwillige Engagement von Ehrenamtlichen sowie jungen Menschen, die entweder im Rahmen ihrer Berufs(schul)ausbildung ein Praktikum in der jeweiligen Einrichtung absolvierten oder sich für ein freiwilliges soziales Jahr in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entschieden haben³.

4.1.3 Personalsituation / -entwicklung

Konkrete Auswirkungen im Rahmen der Personalentwicklung bei den Einrichtungen:

AWO Abenteuerspielhaus Sieglar:

Ab August 2020 war die Leitungsstelle unbesetzt. Ab 1.September 2021 wird der Abenteuerspielplatz wieder eine neue Leitung haben.

Jugendzentrum Bauhaus:

Das Team des Jugendzentrums Bauhaus hat sich im Jahr 2020 verändert. Die in 2019 noch vakante 25%-Stelle konnte mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt werden.

³ Unter Beachtung der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung.

4.2 Öffnungszeiten

Die Kinder und Jugendlichen haben in Troisdorf die Möglichkeit, von Montag bis Freitag Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus öffnet der Abenteuerspielplatz in Friedrich-Wilhelms-Hütte jeden ersten Samstag im Monat seine Türen.

Sämtliche Einrichtungen haben grundsätzlich ganzjährig geöffnet. Einheitliche Schließzeiten gibt es nur zwischen Weihnachten und Neujahr. Eine Ausnahme bildet das Schulprojekt „Take it Easy“, das sich an dem Ferienkalender der Schule orientieren muss und in diesen Zeiten geschlossen ist.

Die Einrichtungen haben ihre Öffnungszeiten nach den Bedürfnissen ihrer Besucher*innen ausgerichtet. Die Öffnungszeiten reichen dabei in der Woche von der Mittagszeit (12.00/14.00 Uhr) bis in den späten Abend (21.00 Uhr). Hinzu kommen bei einigen Einrichtungen erweiterte Öffnungszeiten in den Schulferien.

Wegen der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus mussten die Einrichtungen von Mitte März bis Ende Mai 2020 abrupt die Öffnung für die Besucher aussetzen. Die beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie beeinflussten insgesamt die Angebotsstrukturen der Einrichtungen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit und die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Durch die Kontaktbeschränkungen konnten deutlich weniger Kinder und Jugendliche die Einrichtungen besuchen und insbesondere an den schulfreien Wochenendtagen standen ihnen (und entsprechend unterstützend für deren Familien), wenig bis keine Freizeit-, Beschäftigungs- und Angebotsstrukturen zur Verfügung.

In einer Einrichtung, in der es personell möglich war, hat sich ein Träger dazu entschlossen, auf diese Veränderung in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen flexibel zu reagieren. Dort wurden neben den regulären Öffnungszeiten auch an Sams- und Sonntagen im November Angebote für die Kinder und Jugendlichen vorgehalten.

Einrichtung	Wochenöffnungszeiten (regulär)				
	2016	2017	2018	2019	2020
Abenteuerspielplatz FWH	26 - 30	26 - 30	20 - 24	20 - 24	20 - 24
AWO Abenteuerspielhaus Sieglar	46,5	36	36	36	36
Jugendzentrum Bauhaus	33 - 37	33	33	30	30
Städt. Kinder- und Jugendzentrum TK3	27,5	25,5	26	26	26
Schulprojekt TAKE IT EASY der evangelischen Friedenskirchengemeinde	20	20	20	20	20
AWO Kinder- und Jugendzentrum Altenforst ⁴	38,5	36,5	37,5	40,5	40,5
AWO Kinder- und Jugendzentrum Altenrath ⁵	10	10	0	0	0
Summe	201,5	187	172,5	172,5	172,5
	–	–	–	–	–
	209,5	191	176,5	176,5	176,5

4.3 Besucher*innenstruktur⁶

Lockdown und Hygienemaßnahmen haben insgesamt zu geringeren Besuchszahlen geführt. Pandemie-bedingt konnte durch die Einrichtungen nur eine „reguläre“ Zählung im März durchgeführt werden. Aufgrund fehlender Niedrigschwelligkeit durch Anmeldung und Kontaktnachverfolgung sowie der Vorgabe, dass nur eine bestimmte Anzahl von Kindern und Jugendlichen unter Infektionsschutzregeln die Einrichtungen über einen längeren Zeitraum besuchen durften, lassen für das Jahr 2020 keine objektive Vergleichbarkeit mit den Besucher*innenzahlen der Vorjahre zu.

⁴ Offizieller Betrieb bis zum 31.07.2020

⁵ Offizieller Betrieb bis zum 31.07.2020

⁶ Das im Rahmen des Wirksamkeitsdialoges beschlossene einheitliche statistische Erhebungsverfahren zur Besucher*innenzählung fand in den Einrichtungen erstmalig Anwendung im Berichtsjahr 2017

5. Schwerpunkte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 16.11.2016

- Berichterstattung 2020 -

5.1 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§6 KJFöG)

Bestandsaufnahme 2020:

Kinder- und Jugendbeteiligung findet in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen nicht nur zu besonderen Projekten oder Anlässen statt, sondern spiegelt sich in der Grundhaltung wieder. Den Besucher*innen werden in der alltäglichen Arbeit immer wieder die Möglichkeiten gegeben, ihre Ideen zu äußern, sodass diese direkt umgesetzt werden können. Dies betrifft beispielsweise die Öffnungszeiten oder auch in Teilen die Finanzen (Wofür möchten wir dieses Jahr unser Geld ausgeben? Was brauchen wir, was fehlt euch?).

Projektorientierte Beteiligungsmöglichkeiten waren darüber hinaus:

- Beteiligungs- und Bauprojekt „Spielturm“ für Jungen und Mädchen zwischen 6 und 18 Jahren;
- Teilnahme an den „Mini-Projekten“ der Stadt Troisdorf;
- „Mach-mit-Wand“ zur Ideensammlung von Kindern
- „Kinder-Konferenz“ hinsichtlich Mitgestaltung von Angeboten, Projekten, Anschaffungen, Regeln u.a. durch Umfragen, Abstimmungen, Aufstellung einer Wunschbox
- Die regelmäßige Durchführung einer einmal jährlichen Tagung des Kinderparlamentes in einer Einrichtung sowie die Wahl eines/einer Kinderbürgermeisters/Kinderbürgermeisterin konnte nicht Corona-konform gewährleistet werden und musste daher entfallen.

Resümee

Mit der verbindlichen Einführung der sogenannten Mini-Projekte beabsichtigt die Stadt Troisdorf Kindern und Jugendlichen insgesamt 5.000 € im Jahr zur Verfügung zu stellen. Das Geld kann dann zum Beispiel für die Organisation eines Festes genutzt werden oder für Verbesserungen in der Jugendeinrichtung oder im Wohnumfeld. Alles, was Kinder und Jugendliche bewegt, interessiert und für das sie sich einsetzen wollen, kann dabei zu einem Projekt werden. Folgende Anträge sind in 2020 bei der Verwaltung eingegangen:

- Ipad zum Malen und Zeichnen für die Kinder & Jugendliche ab 6 Jahren
- Ipad Zubehör wie Pencil & Schutzhülle

- Nintendo Switch
- Anschaffung von „Escape-Room-Spielen“
- Ausflug Kletterwald
- Bastelworkshop
- Ausflug Kletterhalle zu verschiedenen Zeiteinheiten

Alle Projekte sind bis zu der maximalen Förderhöhe von 350 Euro genehmigt worden. Der Bastelworkshop und der geplante Ausflug in die Kletterhalle konnten wegen Corona leider nicht stattfinden.

Das Thema „Kinder- und Jugendbeteiligung“ nimmt in der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans (KJP), den der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 09.03.2021 verabschiedet hat, weiterhin eine gewichtige Rolle ein. Auch die Politik hat dieses Thema zu einem zentralen Anliegen gemacht und die Verwaltung mit weiteren konkreten Umsetzungsschritten beauftragt.

Leider konnte die im AK „Wirksamkeitsdialog“ entstandene Idee, eine gemeinsame Themenwoche zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Woche vom 31.08. bis zum 04.09.2020 durchzuführen, Corona-bedingt nicht umgesetzt werden. Ein vorbereitender Workshop hierzu hat jedoch in Kooperation mit dem Landesjugendamt Rheinland sowie den Einrichtungsleitungen und Verwaltungsvertreter*innen am 24.06.2020 online stattgefunden.

5.2 Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit

Bestandsaufnahme 2020:

Vom gemeinsam entwickelten Verständnis her gilt für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, dass die Einrichtungen im Rahmen der Sozialraumorientierung eine Rollenerweiterung vollziehen und zwar in dem Sinne, dass das Jugendzentrum als Koordinator eines bestehenden Netzwerkes fungiert. Hierfür lag der Schwerpunkt im Jahr 2020 zunächst auf einer Bestandsaufnahme und der Erstellung einer Netzwerkkarte gemäß der Fragestellung: „Welche Maßnahmen und Projekte wurden mit wem und für wen im Stadtteil durchgeführt?“

Auch an dieser Stelle verhinderte Corona die Erfüllung dieser „Aufgabe“, da projektorientierte Angebote - speziell in Kooperation - auf ein Minimum reduziert werden mussten.

Für das Haushaltsjahr 2020 standen erstmalig 50.000,00 € explizit für mobile Jugendarbeit und hier insbesondere für die mobile Arbeit mit einem sog. Spielmobil als investive Mittel im

städtischen Haushalt. Nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses wurde am 15.07.2020 die Trägervereinbarung zwischen der Stadt Troisdorf und der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH zur Mobilen Kinder- und Jugendarbeit geschlossen.

Der Stellenumfang für die Mobile Jugendarbeit beträgt eine halbe Fachkraftstelle (50%), die gemeinsam vom Team des Abenteuerspielplatzes Friedrich-Wilhelms-Hütte und des Jugendzentrums BAUHAUS besetzt wird. Die Stadt Troisdorf finanzierte im Jahr 2020 die Anschaffung und Erstausrüstung des Mobils im Umfang von 50.000 € sowie im weiteren Verlauf die Personalkosten.



Mit dem neuen Jugendmobil „BAM – Bauhaus und Abenteuerspielplatz Mobil“, werden Kinder und Jugendliche in Ortsteilen erreicht, in denen es keinen offenen Jugendtreff gibt. Das Jugendmobil fährt an vier Nachmittagen der Woche die Troisdorfer Standorte Spich, Rotter See, Oberlar und West an. In West und Oberlar richtet sich das Angebot an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. An den beiden Standorten Spich und Rotter See sind ältere Kinder und Jugendliche zwischen 12 bis 21 Jahren eingeladen, das Mobil zu nutzen. Das vielseitige Equipment des Mobils schafft Anknüpfungspunkte, um miteinander in Kontakt zu kommen. Wie auch im Jugendzentrum und beim Abenteuerspielplatz sind die Angebote kostenlos und freiwillig nutzbar. Eine Anmeldung ist nicht notwendig und die Besucher*innen des Mobils können selbst entscheiden, wie lange sie bleiben möchten.

Das Mobil fuhr erstmalig im November 2020 die Standorte in West und Oberlar an, musste dann aber Pandemie-bedingt wieder für den Rest des Jahres pausieren.

Resümee

Sofern die Bedingungen es unter Corona wieder zulassen, wird im Rahmen des AK „Wirksamkeitsdialoges“ gemeinsam mit den Einrichtungsleitungen eine Netzwerkkarte erstellt. Aus dieser soll visuell hervorgehen, wer mit wem, in welcher Form, direkt oder indirekt kooperiert.

Im Jahr 2021 soll die Mobile Arbeit dann in den Regelbetrieb starten. Geplant sind folgende Standorte und Zeiten:

Montag: 16 bis 20 Uhr am Spielplatz „Maarstraße“ in Spich

Dienstag: 14 bis 18 Uhr auf dem „Oberlarer Platz“

Donnerstag: 14 bis 18 Uhr am Spielplatz „Mozartstraße“ in Troisdorf-West

Freitag: 16 bis 20 Uhr am „Skate-Park“ in Rotter See

6. Angebote der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG)

Im Rahmen ihres originären Aufgabenfeldes decken die in Troisdorf ansässigen (offenen) Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit die gesetzlichen Schwerpunkte gemäß § 10 des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (3. AG-KJHG - KJFöG) ab.

Die Einschränkungen des Infektionsschutzes veränderten die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen stark und konnte nicht mehr so offen und niedrigschwellig gestaltet werden, wie es Offene Kinder- und Jugendarbeit in ihrer eigentlichen Form sein muss. Den Einschränkungen bzw. der vorübergehenden Schließung zum Trotz, signalisierten die Einrichtungen, dass sie weiterhin für die Kinder und Jugendlichen da und für ihre Fragen und Sorgen ansprechbar sind. Innerhalb kurzer Zeit organisierten sich die Einrichtungen und stellten diverse digitale und analoge, kontaktlose Angebote zusammen. Durch soziale Medien und Plattformen, wie beispielsweise „Discord“ oder „Instagram“, konnte der Kontakt zu Teilen der Besucher*innen aufrechterhalten werden. Auch neue Angebote konnten entwickelt werden, wie online-Kochkurse, gemeinsame online-Spiele, online-Hausaufgabenbetreuung aber auch analoge Angebote, wie z. B. telefonische „Sprechstunden“, ein kontaktloser Spielverleih oder das Verteilen von „Wundertüten“ mit Sachen zum Rätseln, spielen, Knabbern und mehr für die Kinder.

Ergänzend hierzu muss jedoch auch gesagt werden, dass die online-Angebote, bis auf wenige Ausnahmen, nicht gut angenommen wurden. Nachfragen bei den Kindern und Jugendlichen ergaben ein Bild, dass sie ihre Freizeit nicht auch noch online verbringen möchten. Die Bedürfnisse junger Menschen nach Beziehung, Kontakt und Nähe war „spürbar“ groß. Zusätzlich berichteten viele Kinder, dass ihre Eltern nicht bereit waren, zusätzliche Social-Media-Plattformen, wie z. B. „Discord“ auf dem Handy ihres Kindes zu installieren. An dieser Stelle zeigt sich, wie wichtig die Präsenzarbeit ist. Deutlich wird auch, welche wichtige Funktion die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit in der Bewältigung dieser Krise für Kinder und Jugendliche, aber auch für ihre Familien und damit gesamtgesellschaftlich hat.

Die Jahresberichte der einzelnen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für das Jahr 2020 sendet Frau Böhm (Sachgebietsleitung Jugendarbeit & Spielflächen) bei Interesse gerne per E-Mail zu.

E-Mail: boehmal@troisdorf.de

Telefon: 900-532

7. Evaluation auf den Ausblick für das Jahr 2020

Hinweis: die jeweiligen Maßnahmen betreffen jeweils einzelne Einrichtungen

Maßnahme	Umsetzung hat stattgefunden		Art der Maßnahme / sonst Begründung
	ja	nein	
Bau eines Spielturms	✓		<ul style="list-style-type: none"> Als Partizipationsprojekt „Wir bau'n uns die Welt, widdewidde wie sie uns gefällt“
Trägerwechsel zum 01.01.2020	✓		<ul style="list-style-type: none"> Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH übernimmt die Trägerschaft des Jugendzentrums Bauhaus vom bisherigen Träger Haus der Offenen Tür am Pfarrer-Kenntemich-Platz e.V.
Neubesetzung einer vakanten 0,25%-Fachstelle	✓		<ul style="list-style-type: none"> Stelle konnte mit einer neuen Mitarbeiterin besetzt werden
Regelmäßige Workshops zu aktuellen Social-Media-Themen / Durchführung eines Medienprojektes in den Sommerferien / Projekt zur Nutzung von sozialen Medien	✓		<ul style="list-style-type: none"> Durchführung als Ferien-Workshops im Sommer und Herbst Projekt zum Thema „Umgang und Verhalten in sozialen Netzwerken“
Trägerwechsel zum 01.09.2020	✓		<ul style="list-style-type: none"> Hotti e.V. übernimmt die Trägerschaft des Jugendzentrums Altenforst & Altenrath vom bisherigen Träger AWO Troisdorf-Mitte e.V.
Ausbau der geschlechtersensiblen Arbeit, insbesondere für Mädchen / Ausbau geschlechtsspezifischer Angebote	✓		<ul style="list-style-type: none"> Einführung eines regelmäßigen wöchentlichen Angebots für Mädchen von 8 bis 12 Jahren („Wilde Katzen“) Renovierung des Mädchenraums
Aufbau einer selbstorganisierten Theke „Für Kids von Kids“		✓	<ul style="list-style-type: none"> wegen Einhaltung der Corona-Hygiene-maßnahmen nicht umsetzbar
Theater-Workshop	✓		<ul style="list-style-type: none"> Durchführung erfolgt, u. a. mit Fördermitteln des LVR
Medienpädagogisches Projekt zum Thema „Kinder machen Werbung“	✓		<ul style="list-style-type: none"> Durchführung erfolgt, u. a. mit Fördermitteln des LVR
Erstellung eines eigenen Podcast		✓	<ul style="list-style-type: none"> wegen Personalvakanz und Corona nicht umgesetzt
Durchführung von Angeboten und Aktionen in Kooperation mit dem „Take It Easy“ Schülercafé		✓	<ul style="list-style-type: none"> wegen Corona nicht möglich
Installierung einer neuen Seilbahn für das Außengelände	✓		<ul style="list-style-type: none"> Neuanschaffung erfolgt
Anpassung der Öffnungszeiten am Wochenende	✓		<ul style="list-style-type: none"> ganzjährige reguläre Öffnung nun jeden 1. Samstag im Monat von 12 bis 16 Uhr

Maßnahme	Umsetzung hat stattgefunden		Art der Maßnahme / sonst Begründung
	ja	nein	
Sanierung oder Neubau des „Spielhauses“			<ul style="list-style-type: none"> in Abstimmung mit der Verwaltung wird nach einer alternative Lösung gesucht
Durchführung eines Musikprojektes		✓	<ul style="list-style-type: none"> wegen Corona auf 2021 verschoben
Durchführung einer Besucher*innenbefragung		✓	<ul style="list-style-type: none"> wegen Corona auf 2021 verschoben
Einführung neuer Koch- und Ernährungsangebote	✓		<ul style="list-style-type: none"> wöchentliches Kochangebot „Kochen mit Franzi“
Wiedereinführung eines Playstation-Angebots	✓		<ul style="list-style-type: none"> Offenes Angebot eines „betreuten“ PC-Raums besteht
Umgestaltung des Innenhofes		✓	<ul style="list-style-type: none"> verschoben auf 2021

8. Ausblick im Rahmen der Selbstevaluation der Einrichtungen

Im Rahmen der Selbstevaluation und der einrichtungsbezogenen Bedarfseinschätzung haben die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für ihre weitere Arbeit folgende inhaltliche und organisatorisch-strukturelle Maßnahmen für 2021 entwickelt:

- Umsetzung eines Konzeptes zur Erlangung eines „Fitness-Führerscheins“
- Umgestaltung des Gartenbereichs hin zu einem Sport-/Bewegungsgarten und Nutzgarten
- Neugestaltung des Mal-Ateliers zu einem Kreativraum
- Bedarfsentsprechende Anpassung eines Raums mit zwei Computer-Arbeitsplätzen
- Durchführung Besucher*innenbefragung
- Ausbau der Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst für den Rhein-Sieg-Kreis
- Fortsetzung des Projektes „Wir bau’n uns die Welt...“ und Fertigstellung Spielturm und Ziegenstall
- Durchführung eines Musik- und Gartenprojektes
- Ausbau geschlechtssensibler sozialer Arbeit
- Aufbau einer selbstorganisierten Theke „Für Kids von Kids“
- Ausbau von Medienkompetenz und regelmäßige Workshops zu aktuellen Social-Media-Themen
- Erneuerung der Überdachung der Außenwerkstatt
- Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Parcours
- Umsetzung eines Konzeptes, damit Kinder lernen Konflikte untereinander selbständig klären zu können

9. Empfehlungen der AG §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ zur verbindliche Umsetzung der Schwerpunktsetzungen im Berichtsjahr 2022

Die Arbeitsgemeinschaft nach §78 „Kinder- und Jugendarbeit“ empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss, die im AK „Wirksamkeitsdialog“ entwickelten Maßnahmen als Beschlussvorlage und zur Umsetzung im Jahr 2022. Die erarbeiteten Maßnahmen orientierten sich dabei an dem Schwerpunktthema „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ aus dem aktuellen und vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025. Damit unterliegt auch die Schwerpunktsetzung einer Evaluation im Rahmen der Bedarfsanalyse zur (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit. Diese wird gemeinsam im AK „Wirksamkeitsdialog“ mit den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen durchgeführt.

Schwerpunkt der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 09.03.2021:

Schwerpunkt: Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen

Umsetzung der Gesamt-Konzeption Kinder- und Jugendbeteiligung, weitere Maßnahmen:

- **Dynamische Fortschreibung der Gesamt-Konzeption unter Berücksichtigung der politischen Beschlüsse und bisherigen Erfahrungen der teilnehmenden Jugendeinrichtungen.**
- **Durchführung bedarfsgerechter, partizipativer Formen in den Jugendeinrichtungen**

10. Beobachtungen und Herausforderungen für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit in Troisdorf

Das beherrschende Thema des Jahres 2020 war das Pandemiegeschehen, welches die Mitarbeiter*innen und Träger der Einrichtungen beständig vor (neue) Herausforderungen stellte. Mit dem Lockdown im März gingen die Belegschaften der Jugendfreizeiteinrichtungen zur Kontaktbeschränkung fast vollständig ins Home-Office. Gleichzeitig wurden (provisorische) Infrastrukturen für die digitale Kommunikation aufgebaut und Kontaktangebote für die Kinder und Jugendlichen entwickelt. Die (Teil-)Öffnungen ab Juni samt Umsetzung der Hygienemaßnahmen stellten die Einrichtungen vor weitere große Anforderungen.

Die verbindliche Anmeldung zum Besuch der Einrichtungen erwies sich grundsätzlich als wenig zielgruppengerecht. Die Angebote waren zudem aufgrund der Abstandsregelung für die jungen Menschen wenig attraktiv bzw. Familien blieben sehr vorsichtig, was zusätzliche mögliche Kontakte betraf. Als besondere Herausforderungen erwiesen sich die ständigen Änderungen der Corona-Schutzverordnung, aber auch der laufende Versuch, den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht zu werden und gleichzeitig Infektionsrisiken möglichst auszuschließen. Außerdem gelang es nicht immer gut, die Zielgruppen zu erreichen und über die Möglichkeiten vor Ort zu informieren. Insbesondere die Schließungszeiten waren von Kontaktabbrüchen geprägt.

Durch die beständige Regelüberwachung, die Anmeldung zur Kontaktnachverfolgung, Schichtzeiten etc. waren die Angebote der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen seit März keine Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in ihrer eigentlichen Form. Verschiedene Grundprinzipien der Arbeit wie Offenheit, Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit, Partizipation etc. wurden abgeschwächt oder verletzt. Zusätzlicher Mehraufwand entstand auch durch die nötige Dokumentation und den erhöhten Reinigungs- und Desinfektionsaufwand sowie für die Beschaffung von Hygienematerialien.

Die beständigen konzeptionellen Änderungen mussten gleichzeitig unter erschwerten Bedingungen der Teamkommunikation erfolgen (digital, auf Abstand, mit Maske, schriftlich, etc.). Es gelang den Mitarbeiter*innen allerdings weitgehend gut, sich untereinander zu informieren und Absprachen zu treffen.

Trotz der großen Herausforderungen in der Krise zeigte sich, dass die jeweiligen Teams der Einrichtungen durch eine stabile, positive Teamkultur und ggfs. durch die Begleitung einer Supervision die anfallenden Änderungen und Arbeiten sehr kreativ und engagiert angehen konnten, sich anpassungsfähig und resilient zeigten und es stets gelang, die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund zu halten. Kollegiale Beratungen erweiterten die Horizonte, ermöglichten unkomplizierte gegenseitige Unterstützung und Ideenentwicklung. Insgesamt hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der COVID-19 Krise sehr deutlich gemacht, wie flexibel, kreativ und engagiert sie rasch neue Kanäle, Möglichkeiten und Angebote für ihre Zielgruppen schaffen kann.

Die Pandemie wird auch die pädagogische Arbeit im Folgejahr weitgehend beherrschen. Die Einrichtungen stellen sich darauf ein, wie im Jahr 2020, stets kurzfristig und flexibel unter Einhaltung der aktuellen Infektionsschutzstandards Angebote für Troisdorfer Kinder und Jugendliche zu entwickeln und durchzuführen.